Steiner Johann Karl

Vorname: Johann Karl
Nachname: Steiner
Nickname: Hans Steiner
erfasst als: Interpret:in Komponist:in Arrangeur:in
Genre: Jazz/Improvisierte Musik
Subgenre: Crossover Jazz Mainstream
Instrument(e): Bassklarinette
Geburtsjahr: 1962
Geburtsort: Wien
Geburtsland: Österreich

Ausbildung
1980 *Universität Wien* Wien Studium der Geschichte, Philosophie und Psychologie
autodidaktisch: Formenlehre, Harmonielehre, Kontrapunkt, Komposition, Zwölftontechnik

Tätigkeiten
1983 seitdem freischaffender Baßklarinettist und Komponist
1983 Wien Trans-4: Gründung des Bläserquartetts
1986 Wien Gründungsmitglied von Ton.Art
1988 - 1996 *Striped Roses* Wien Mitglied
1990 *Duo Steinaich-Irrding* Wien Gründungsmitglied (zusammen mit Oskar Aichinger)
1992 *Franz Koglmann Pipetet* Wien seitdem Mitglied
1993 Wien Duo Brunmüller: Gründungsmitglied (zusammen mit Max Nagl), seitdem internationale Tourneen und Aufnahmen
Wien Ensemble Maxixe: Supervisor
intensive Kompositionstätigkeit
Creatives::Centrum::Wien (ehemals: Projekt Uraufführungen) Wien Mitglied
Zusammenarbeit mit zahlreichen international bekannten Musikern
Wiener Musik Galerie Wien Teilnahme an mehreren Workshops
zeitweilig Kopist und Arrangeur

Aufträge (Auswahl)
1986 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*
1990 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*
regelmäßig verschiedene Aufträge

Aufführungen (Auswahl)
1995 *Viennale* Ton.Art plays Austrian Hollywood Composers
Motus Quartett

Auszeichnungen
1988 *Theodor Körner Fonds* Förderungspreis
1994 *Austro Mechana - Gesellschaft zur Verwaltung und Auswertung mechanisch musikalischer Urheberrechte GesmbH* Stipendium für einen Kompositionsaufenthalt in Prag

Stilbeschreibung
Einerseits geht es mir um einen Brückenschlag zwischen Kompositionstechniken der klassischen und zeitgenössischen Musik und der Sprache des Jazz. Man könnte diese Musik als "Third-Stream"-Musik bezeichnen. (Ein Begriff des amerikanischen Komponisten und Hornisten Gunther Schuller.) Andererseits würde ich mich als Komponisten der Tradition der "klassischen Moderne" bezeichnen. Meine Vorliebe gilt der Rhythmik und Melodik der osteuropäischen Länder sowie dem schwebenden Glanz der Zwölftonmusik. Am deutlichsten wird mein Kompositionsstil im Werk 'Doxa', in dem ich das Hauptmotiv aus Béla Bartóks 6. Streichquartett um einen Ton zu einer Zwölftonreihe ergänzte und zwölftönige Variationen komponierte. Ich komponiere tonal, freitonal, zwölftönig und in Mischtechniken, je nach Ausgangsidee des Werkes. Ich würde meine Kompositionen für den durchschnittlich hörgeübten Zuhörer als mittelschwer verständlich bezeichnen.
Johann Karl Steiner, 1994

© 2024. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | über die Musikdatenbank | Impressum